

Variante B: Willy- Brandt-Platz - Die Stadt verweben

Der Willy-Brandt-Platz in der Kupferstadt Stolberg wird umgestaltet. In einer verkehrstechnischen Machbarkeitsstudie wurden zwei verkehrliche Varianten entwickelt, die unterschiedliche Gestaltungsoptionen mit sich bringen.

Auf der Grundlage der **Variante B: Willy-Brandt-Platz unter Einbeziehung einer Bündelung des SPNV mit dem ÖPNV** wurde eine Lösung entwickelt, die unter dem Thema „Die Stadt verweben“, den Ansatz hat, Kultur und Natur im Vichttal zusammenzubringen.

Es gibt ausgeprägte Grünstrukturen rund um den Hammerberg sowie nach Westen jenseits der Bahnlinie. Diese Strukturen sollen am Willy-Brandt-Platz als Grüninseln auftauchen und eine atmosphärische Note schaffen.

Die kulturgeprägten Nutzungen des Burgcenters, der Fußgängerzone der Altstadt, der Bahn- und Busstationen, der Parkplätze, der Wohn- und Bürogebäude, der historischen Schätze der Altstadt sowie die Freiräume in der Altstadt und an der Vicht werden so untereinander und mit dem Grün des Hammerbergs und dem Stolberger Westen verbunden, dass sich ein Netzwerk der kurzen Wege und Blickbezüge ergibt, dass den Bereich um den Willy-Brandt-Platz als attraktiven Eingang in die Altstadt ausweist und neue Aufenthaltsbereiche schafft.

In dieser Variante wird der Verkehr in zwei Spuren mit einer bepflanzten Mittelinsel über den Platz geführt. Die Bushaltestellen werden zwischen Kaufland und den Eingang der Burgcenterpassage verlegt. Die Verkehrsspuren werden mit Rundborden von den Platzflächen abgesetzt und mit nachbehandeltem Asphalt ausgeführt. So entsteht der Eindruck einer insgesamt weitgehenden Gleichberechtigung zwischen den Verkehrsteilnehmern.

Der Zugang zum Bahnhof Altstadt Stolberg wird barrierefrei, die Querung über den Kreisverkehr als Passage ausgebaut. Vom Bahnsteig bis zum Eingang in die Passage mit Grauwacke/ Blausteinpflaster belegt, entsteht so eine attraktive und sichere Führung für Fußgänger, die auch den ÖPNV-Umsteigepunkt anbindet. Das Auge des Kreisverkehrs wird mit einer überfahrbaren Schotterpflanzung gestaltet.

Zustiegspunkte zu den öffentlichen Transportsystemen Bus und Bahn bündeln sich am südlichen Eingang der Passage und in der Burgstraße und ermöglichen so einen Zugang zum Willy-Brandt-Platz in einer Distanz von maximal 150 m. Auch der Zugang von dem Parkplatz am Heinrich-Böll-Platz, dem Parkplatz westlich des Burgcenters und am Eingang der Burgstraße liegen maximal 50m vom Zentrum des Platzes entfernt.

Vom Bahnhof Stolberg Altstadt durch die Passage des Burgcenters über den Willy-Brandt-Platz in die Altstadt wird der Fußgängerverkehr aktiviert und durch die Verbesserung der Anbindungspunkte an den ÖPNV und die Parkplätze für den MIV mit einer gesteigerten Frequenz belegt, was deutliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Qualität des Burgcenters und der Fußgängerzone haben dürfte.

Der neue Willy- Brandt-Platz wird deutlich attraktiviert durch eine Baumpflanzung mit Blauglockenbäumen vor dem EWW Gebäude, einer urbanen blütenreichen Stauden- und Gräserpflanzung zwischen den Verkehrsspuren und durch die Schaffung von Freiräumen zum Aufenthalt, die gastronomische Nutzungen ermöglichen und einen touristischen Auftakt in die Altstadt schaffen.

Der Willy-Brandt Platz hat 3 Freiraumzonen: am EWW-Gebäude, vor den schönen Fassaden der Altstadt und zwischen den Verkehrsspuren.

Der Platz vor dem EWW-Gebäude und vor der östlichen Altstadtfront wird mit großformatigen Betonwerksteinplatten belegt.

Querungen von der Passage auf die andere Straßenseite sowie zwischen dem Eingang in die Fußgängerzone und dem historischen Pavillion am Eingang in die EWW-Verwaltung werden als Bänder in Natursteinqualität mit Grauwacke oder Blaustein ausgeführt. Weitere Bänder „vernähen“ die beiden Platzhälften über die Straße ebenfalls mit Naturstein. Zwei Bänder weisen auf das Tourismusbüro und auf den Durchgang zum versteckt im Inneren an der Vicht liegenden Platz. Drei weitere Pflasterbänder bieten Möglichkeiten der Querung über die Straße und sind signifikante Hinweise für den Bus- und Autoverkehr hier langsam zu fahren.

Die Burgstraße bleibt Mischverkehrszone, die zukünftig von dem Natursteinteppich der Querungshilfe sowie von einem weiteren am nördlichen Ausgang des innenliegenden Quartiersplatzes gequert wird. Beide vereinen sich an einem kleinen Platz am Eingang der Fußgängerzone, wo der große bestehende Baum drei neue kleinere „Partner“ bekommt. Die dort stehende Skulptur bleibt erhalten.

Der grüne Mittelstreifen zwischen den Verkehrsspuren wird als Pflanzung mit Gräsern und blühenden Stauden ausgebildet. Mit einer Splitmulch-Abdeckung eine pflegearme und schöne Lösung.

Robuste Werksteinbänke mit Holzauflage werden unter den Bäumen vor dem EWW-Gebäude platziert, sowie am Eingang der Fußgängerzone. Der Platz vor der Altstadtfront bleibt mobilem einheitlichem Mobiliar vorbehalten, das den dort sich entwickelnden gastronomischen Betrieben und dem Tourismusbüro zu Verfügung gestellt wird.

Auf der westlichen Platzhälfte begleiten Lichtstelen die Sitzbänke. Auf der östlichen Platzhälfte reihen sich die Lichtstelen in einer Linie auf.

Der „Figurenbrunnen“ wird auf die östliche Platzhälfte versetzt, nur wenige Meter von seinem alten Standort entfernt bleibt er am Willy- Brandt-Platz ein wichtiges Attraktionselement.

Der Heinrich-Böll-Platz bleibt Parkplatz mit einer Zufahrt im Süden und Ausfahrt im Norden. Entlang der Vicht erhält er aber eine kleine Promenade, die auch die Zugänge auf der anderen Seite fußgängerfreundlich anbindet. Eine Freitreppe führt ans Wasser. Eine seltene Möglichkeit in Stolberg.

Am Knotenpunkt An der Krone/ Adenauerstraße entsteht ein Bypass für in Richtung Westen abbiegende Fahrzeuge, der Rückstauraum für ca. sechs Fahrzeuge bietet. Das Inselgrundstück am Bypass wird wie der Kreisverkehr mit blühender Schotterpflanzung und einem Baum gestaltet.

In dem Stich der Straße zum Kaufland werden beidseitig in einer Breite von 3,0 m die Bushaltestellen entlang der Fassade angeordnet. Das vorhandene Stahl-Glas-Dach und aufgestellte leichte Stahlbänke bieten Wartenden Schutz und Bequemlichkeit. Auf der gegenüberliegenden Seite wird ein Wartehäuschen aufgebaut.

Zur Verbesserung und einer direkten Fußgängerquerung wird der Kreisverkehrspunkt (KVP) signalisiert. Dadurch kann die Fußgängerführung/-furt diagonal, gemäß der Laufbeziehung, über den KVP erfolgen.

Die Erschließung der Parkhäuser ist über eine zwei-streifige Fahrbahn zwischen den Bushaltestellen gewährleistet. Die Längen der heutigen Links- und Rechtsabbiegespuren auf die Zweifaller Straße sowie die Leistungsfähigkeit der vorhandenen LSA Zweifaller Straße sind berücksichtigt und die Leistungsfähigkeit nachgewiesen.